

Ein Wissenschaftsroman , der zu berühren weiß und zum Nachdenken anregt

In Zeiten wie diesen war ein Roman wie "EisTau" schon lange überfällig. Der deutsche Schriftsteller Ilija Trojanow versteht es, Zeitkritik in eine fesselnde Geschichte zu packen und durch seine gewaltige Wortkunst den Leser für die Geschehnisse im Hier und Jetzt wachzurütteln. Sein neuestes Werk ist ein großartiges Beispiel für die Schönheit der Sprache, die einer Beschwörung auf knapp 180 Buchseiten gleichkommt. Dabei ließe sich die Geschichte mit einem Satz zusammenfassen: Von einem, der auszog, die (Um)Welt zu retten. Doch es geht hier um mehr - und zwar die Verletzlichkeit der Natur und die Macht des Menschen, etwas dafür zu tun.

In "EisTau" gehört die Liebe des Protagonisten Zeno einem Alpengletscher, der seit Urzeiten über die Welt wacht. Während eines besonders heißen Sommers allerdings erfährt er, dass sein Eisriese am Sterben ist und er kaum noch etwas dagegen unternehmen kann. In seiner Wut und auch Trauer schmeißt der Glaziologe seinen Job an der Universität und heuert stattdessen auf einen Kreuzfahrtschiff an. Dieses führt ihn und die Touristen direkt in die Antarktis, wo sie erstmals einer unberührten Natur begegnen. Die Schönheit des Eises berührt nicht nur Zeno in seinem Herzen, sondern auch Paulina, die sich zu dem Wissenschaftler magisch hingezogen fühlt. Zwischen ihnen entwickelt sich eine leidenschaftliche Affäre, die Gletscher zum Schmelzen bringen könnte.

Während Zeno seine Augen und auch sein Herz für die Wunder der Antarktis öffnet, fehlt es den Touristen an der Achtung vor der Natur. Sie übersehen die Zeichen der fortschreitenden Schmelze und sind einzig auf der Suche nach dem Vergnügen - bis ein populärer Künstler unerwartet am Ort des Geschehens auftaucht, um auf dem Eis ein großangelegtes Spektakel zu planen. Seinem Wunsch gemäß sollen sich alle Passagiere zu einem gigantischen SOS-Zeichen formieren und damit für die Welt ein Mahnmal setzen. Für Zeno ist spätestens jetzt der Augenblick gekommen, etwas zu unternehmen - ein Unterfangen mit einem tragischen Ende.

"EisTau" ist ein sehr eindringlicher Roman aus der Feder eines Topautors und für den Leser eine unvergessliche Lektüre voller Kraft, Emotionen und Eleganz. Ilija Trojanow schafft damit eines der ungewöhnlichsten Bücher der letzten Jahre, das mit solch einer sprachlichen Schönheit und Eleganz besticht, dass man am liebsten jedes Wort quasi aufsaugen möchte, um nichts zu verpassen. Trotz seines hohen literarischen Wertes ist "EisTau" auch ein Mahnmal, das den Blick des Lesers auf die näherkommende Naturkatastrophe lenken und trotzdem unterhalten möchte. Der vorliegende Roman zeigt eindrucksvoll, dass Ilija Trojanow ein wundervoller Erzähler ist und mit seinen Geschichten kleinere Erschütterungen beim Leser auszulösen vermag.

Susann Fleischer 29.08.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info